

„Es gibt jetzt eine kleine Person in meinem Leben, die ist viel wichtiger als Tennis“

08/04/2024 Für Angelique Kerber ist der Porsche Tennis Grand Prix das erste Turnier in Deutschland nach der Geburt ihrer Tochter Liana. Zuvor spielt sie mit dem Porsche Team Deutschland noch im Billie Jean King Cup in Brasilien. Im Interview spricht die Markenbotschafterin über ihr Comeback, die Herausforderungen als Mutter auf der Tennistour und die Vorfreude auf die Rückkehr in die Porsche-Arena.

Welchen Stellenwert hat dieses Turnier für Sie? Was haben Sie am meisten vermisst?

Angelique Kerber:„Die Woche in Stuttgart war für mich immer eine der wichtigsten des Jahres. Vermisst habe ich vor allem dieses Gefühl, in der vollbesetzten Porsche-Arena auf dem Platz zu stehen und die super Stimmung aufzusaugen. Ich habe das Turnier vor dem Fernseher verfolgt, doch das war natürlich kein Ersatz. Dass ich dieses Turnier so mag, liegt natürlich auch an meinem langjährigen Partner Porsche, der immer an meiner Seite war, egal wie es auf dem Platz lief. Das ist eine tolle

Partnerschaft."

In diesem Jahr kommen neun Top-10-Spielerinnen und Sie sind eine von insgesamt neun Grand-Slam-Siegerinnen. Was gefällt den Spielerinnen so in Stuttgart?

Kerber:„Das Porsche Tennis Grand Prix wurde von den Spielerinnen nicht umsonst so oft zum beliebtesten Turnier des Jahres gewählt. Sie fühlen sich einfach wohl in Stuttgart und finden dort Bedingungen vor, unter denen sie ihre beste Leistung zeigen können. Darauf kommt es ihnen in erster Linie an. Die Organisation ist perfekt. Außerdem bietet das Turnier zum Start der Sandplatzsaison eine gute Möglichkeit, sich auf die French Open vorzubereiten. Eine ganz spezielle Motivation ist auch der Porsche, den die Siegerin gewinnen kann. Der Sportwagen lockt viele Spielerinnen nach Stuttgart."

Am Wochenende, an dem das Turnier beginnt, spielen Sie mit dem Porsche Team Deutschland im Billie Jean King Cup in Brasilien. Wie wichtig ist das für Sie?

Kerber:„Ich freue mich darauf, ins Team zurückzukehren und wieder für Deutschland zu spielen. Für mich ist das eine große Ehre. Wir stehen vor einer schwierigen Aufgabe gegen Brasilien. Doch ich hoffe, dass ich dem Team mit meiner Erfahrung helfen kann, auf und neben dem Platz."

Gespielt wird in São Paulo, zwölf Flugstunden entfernt. Mussten Sie angesichts der Reisestrapazen nicht zweimal überlegen, ob Sie sich das antun wollen?

Kerber:„Was die Reisestrapazen betrifft, ist Brasilien sicherlich kein Glückslos für uns. Doch wir müssen das positiv sehen und versuchen, das Beste daraus zu machen. Die eigentliche Herausforderung ist, danach zwölf Stunden zurückzufliegen und einen oder zwei Tage später schon wieder beim Porsche Tennis Grand Prix auf dem Platz zu stehen. Das wird schwierig mit der Zeitumstellung und dem Jetlag. Aber wer weiß: Vielleicht habe ich in São Paulo ein, zwei gute Matches auf Sand und komme dadurch mit einem noch besseren Gefühl nach Stuttgart."

Sie sind Anfang des Jahres in Australien auf die große Tennis-Bühne zurückgekehrt. Wie zufrieden sind Sie bisher mit Ihrem Comeback?

Kerber:„Mir war vor diesem Schritt natürlich klar, dass ich Geduld haben muss und einige Zeit brauchen werde nach dieser langen Pause. Doch ich bin ganz zufrieden. Es läuft von Tag zu Tag besser."

Zum Saisonauftakt haben Sie mit dem Team Deutschland den United Cup gewonnen, danach einige Matches verloren. Haben Sie in dieser Zeit besonderen Druck gespürt?

Kerber:„Nein. Ich mache mir keinen Druck mehr. Ich liebe Tennis. Mein Herz hängt an diesem Sport. Ich liebe das Gefühl, auf dem Platz zu stehen und die Emotionen der Fans zu genießen. Das gibt mir Kraft, deshalb bin ich zurückgekommen. Doch es interessiert mich nicht mehr, was die Leute von mir erwarten. Diese Zeit ist vorbei. Ich wusste, dass ich einige Matches brauche würde. In Indian Wells habe ich dann gesehen, dass alles in die richtige Richtung geht. Das hat mir Selbstvertrauen gegeben und

macht mich zuversichtlich für die Zukunft."

Wie schwierig war es, sich die nötige Zeit zu geben und geduldig zu bleiben?

Kerber:„Geduld ist nicht gerade eine meiner Stärken. Doch ich wusste, dass es einige Zeit dauern würde, wieder richtig gut zu spielen und mein altes Level zu erreichen. Ich liebe Tennis nach wie vor, doch bin ich nun in erster Linie Mutter, mit ganzem Herzen und großer Freude. Da gibt es eine kleine Person in meinem Leben, die ist viel wichtiger als Tennis. Das macht es einfacher, geduldig zu sein."

Wie ist es, mit der kleinen Liana durch die Welt zu reisen?

Kerber:„Ich bin sehr dankbar, dass sie das alles so gut hinbekommt mit den Flügen, der Zeitumstellung und dem Klima. Das macht sie wirklich sehr gut mit. Als Mutter auf der Tour muss man aber auch sehr flexibel und spontan sein, da kann man nicht alles Wochen vorausplanen. Man kann immer nur von Tag zu Tag schauen, muss jeden Tag neu organisieren."

In Indian Wells erreichten Sie mit drei Siegen gegen absolute Topspielerinnen das Achtelfinale. Warum lief es da plötzlich so gut?

Kerber:„Da hat einfach alles gepasst. Wie schon gesagt: Nach einer so langen Pause braucht man Zeit und Geduld. Mir war klar, wenn ich hart arbeite, kommen irgendwann auch die Erfolge. In Indian Wells war dieser Moment da. Da habe ich gesehen, dass ich auf dem richtigen Weg bin, dass ich schon wieder auch Topspielerinnen schlagen kann. Das hat mir sehr viel Selbstvertrauen gegeben."

Das Porsche-Magazin „Christophorus" hat Sie für seine aktuelle Ausgabe in Ihrer Tennis-Akademie in Polen besucht, wo viele Kinder und Jugendliche trainieren. Wie wichtig ist die Akademie für Sie?

Kerber:„In meiner Akademie biete ich Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Tennis zu spielen. Es ist immer wieder eine bewegende Erfahrung, ihnen zuzuschauen. Das erinnert mich an die Anfänge meiner Karriere. Mir ist es wichtig, mit der Akademie meinem Sport etwas zurückzugeben und die vielen Erfahrungen, die ich in meiner Karriere machen durfte, mit Kindern und Jugendlichen zu teilen. Wann immer ich selbst dort trainiere, nehme ich mir die Zeit, ihnen zuzuschauen und ihnen den einen oder anderen Tipp zu geben. Das bereitet mir sehr viel Freude."

Porsche im Tennis

Das Aushängeschild des Engagements von Porsche im weltweiten Damentennis ist der Porsche Tennis Grand Prix. Das Stuttgarter Traditionsturnier, das 1978 erstmals in Filderstadt ausgetragen wurde und seit 2006 in der Stuttgarter Porsche-Arena stattfindet, steht für Tradition und Innovation, genau wie die Marke Porsche. Als treuester Sponsor des internationalen Damentennis begleitet Porsche die weltweit älteste Indoor-Tennis-Veranstaltung der WTA von Anfang an. Darüber hinaus unterstützt Porsche seit Jahren das Damentennis international. So ist der Sportwagenhersteller mit den

Tochtergesellschaften in diesem Jahr bisher Automobilpartner bei den WTA-Turnieren in Cluj-Napoca (Rumänien) und Bastad (Schweden). Angelique Kerber und Emma Raducanu geben als Markenbotschafterinnen Porsche ein Gesicht im Tennis. Weiterhin sind Jule Niemeier, Maria Sakkari, Karolina Muchova, Anett Kontaveit und Iga Swiatek in ihren Heimatländern „Freunde der Marke“. Als Premiumpartner des Deutschen Tennis Bundes (DTB) unterstützt das Unternehmen seit 2012 das Porsche Team Deutschland im Billie Jean King Cup und engagiert sich mit dem Porsche Talent Team sowie dem Porsche Junior Team in der Nachwuchsförderung.

MEDIA ENQUIRIES



Markus Rothermel

Spokesperson Sports Communications
+49 (0) 170 / 911 0779
markus.rothermel@porsche.de

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/2024/sport-gesellschaft/porsche-angelique-kerber-interview-porsche-tennis-grand-prix-35739.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/5b5eb073-b4bd-4b72-8238-2041e017eb83.zip

Externe Links
https://newsroom.porsche.com/de/sport-gesellschaft/tennis.html